

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Schmidt in Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Ernst Bräunlein in Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg, Große Steinstraße 2. — Fernsprechnummer 1111: für Abnahme 1967, für die Redaktion 1791, für den Verlag und die Druckerei 101. — Stempelpflichtige Seite 410.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 0,75 Mk. Wenn Abholer von der Expedition und den Anzeigebüros Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 0,65 Mk. Bei den Postämtern 2,25 Mk., ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 16 Pf. — Anzeigergebühren: Die Tagespreise sind 20 Pf. In erste von auswärts 30 Pf. im Restant. Seite 1 Mk. Geschäftsamt, Nr. 12, Berlin. Gewerger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Einlang der Werbung Zahlung erfolgt.

Nr. 271.

Magdeburg, Freitag den 17. November 1916.

27. Jahrgang.

Der Höllenrachen.

Ein Abgrund des Grauens und Grausens, eine Schlucht des Todes und der Verfühlung, der Wunden und der Blutströme, ein Krater verheerender Granaten, pfeifender, heulender, glühender Eisenstengel, ein Inferno mörderischer Granaten, erstickender Gaswellen — der Rachen der Hölle:

das ist die Schlacht an der Somme.

Ein verheerender Dorn weht uns an, wenn wir an sie denken, und wir müssen immer an sie denken. Das ist längst keine Schlacht mehr, das ist ein Schlachten geworden. Gewesen vom ersten Tag an. Mit den Menschen stirbt die Menschlichkeit. Mit den tödlich Verwundeten rächt die Gemeinschaft alles dessen, was Menschenantlitz trägt, die letzten Lebenszüge. Die Humanität verhüllt ihr strahlendes Haupt. Sie versinkt in den Granattrichtern wie die Natur des Kampfgebietes, die untertan wird dem unbezähmbaren Vernichtungswillen der Menschen. Alles, was uns groß und erhaben dünkte und was wir als festes unerschütterliches Gut der menschlichen Gemeinschaft über alle staatlichen Grenzen hinweg zu preisen gewohnt waren, wird zerstückt, zerstampft, zerrissen, zerstört. Der Rachen der Hölle bläst uns an, seine giftigen Blüten sprühen uns entgegen, wenn wir an die Somme denken, und wir müssen immer an sie denken.

Seit bald fünf Monaten. Am 23. Juni begann das furchtbare Trommelfeuer aus Tausenden von Rohren, und am 1. Juli folgte der erste gewaltige allgemeine Angriff der Infanteriemassen. Seitdem hat's an der Somme noch keine Ruhe gegeben. Mühen zwischen die Infanterieaktionen kamen gelegt werden, dann tobte doch der Artilleriekampf weiter. Auch in den ruhigsten Stunden flogen noch immer Tausende von Granaten herüber und hinüber. Ein rasendes unangesehntes Vernichtungstosen, wie die Welt es vor dem noch nicht erlebt trotz aller Kriege zwischen Menschen, die auf unserer blutgetränkten Erde ausgefochten worden sind.

Fünf Monate lang! Und wie wenn die Kraft der Angreifer nicht erlahmen wollte trotz all der unzählbaren Verluste, gerade in den Novemberwochen folgt ein Großkampftag dem andern. Die Franzosen wie die Engländer reiben immer aufs neue ihre aufgefüllten Massen vor über die Berge der Toten hinweg, ungeachtet des Stöhnens der Tausende der Verwundeten. Und die Angegriffenen setzen sich immer aufs neue zur Wehr; sie wollen sich nicht überrennen, sie wollen nicht Breche schlagen lassen in ihre Linien, mögen die schwereren Granaten der Gegner auch immer aufs neue die notdürftigen Gräben zerstören und den notdürftigen Schutz hinwegfegen. Gibt's keine Gräben mehr, dann entstehen Granattrichter zu Tausenden, dann werden diese ungeschützten Sicherungen zu Verteidigungszwecken benutzt. Mit feuchender Brust, mit zitternden Gliedern, mit letzter Kraft — wir lassen dich nicht, du fremde Erde, die du die Heimat schüttest!

Zum zweitenmal wird in diesem Todesringen, das kein Beispiel aus der Kriegsgeschichte neben sich duldet, ein **Magdeburger Regiment**

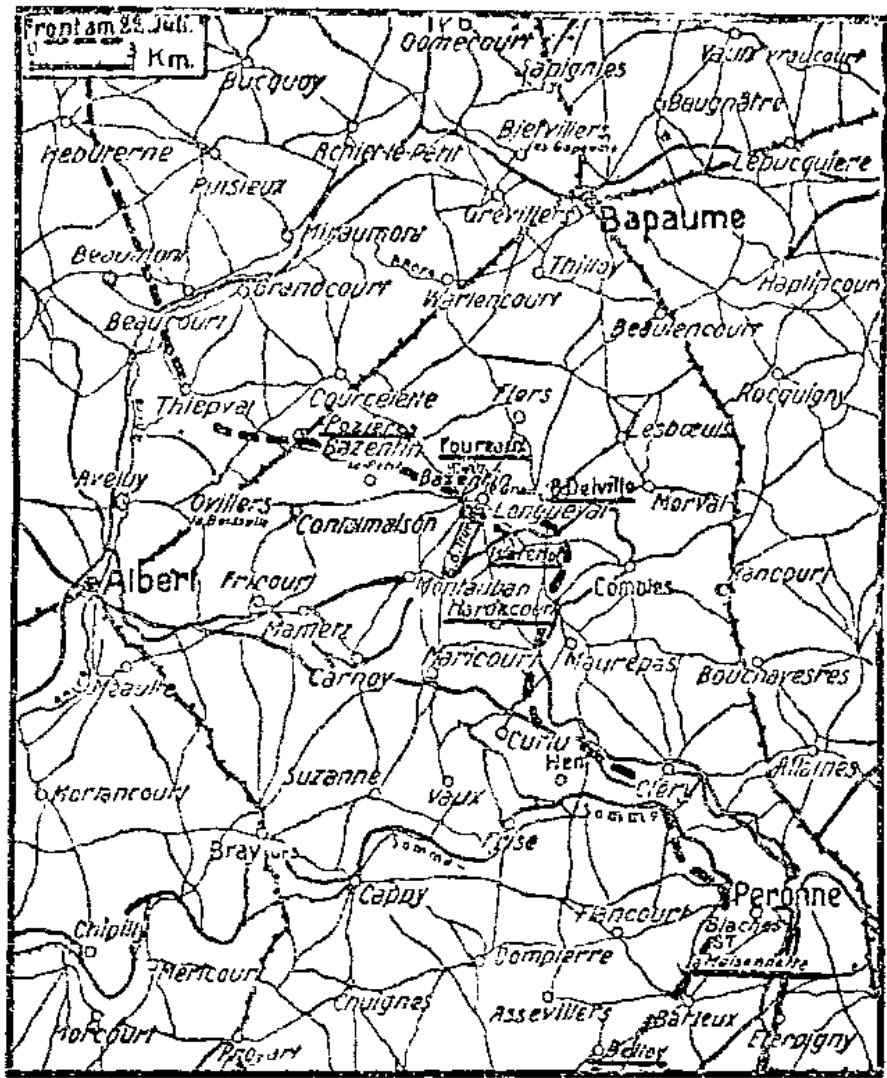
erwähnt. Zum erstenmal geschah es am 19. Juli. Damals galt es der Rückeroberung des Dorfes Longueval und des hart östlich davon gelegenen Delville-Gebölzes. Damals waren es die 66er, die das Dorf nahmen und ihrer Ablösung später übergaben. Einige Wochen später ging es vor der Hebermacht an Menschen und Geschossen der Gegenseite zum zweitenmal und damit endgültig verloren.

Am 15. November sind es die 66er, die vom deutschen Generalstab rühmend erwähnt werden. Und wieder wie am 19. Juli richten sich mit verzehrender Sorge die Gedanken tausender Angehöriger aus unserem Verbreitungsbezirk an die Aker der Aker, wo die 66er gegen die englischen Massen erbitterten Widerstand geleistet haben, um schließlich doch weichen zu müssen. Wieder gibt es schlaflose Nächte, bange Blicke aus offenen brennenden Augen ins Dunkle hinein, zitternde Fragen an das düstere Schicksal: ist deiner auch dabei? Tot, verwundet oder — oder — gefangen? Die Engländer melden mehr als 5000 Gefangene nach der Erstürmung von Beaumont, St. Pierre und Beaucourt: sollte er, gerade er unter den Gefangenen sein und dereinst doch wiederkehren, wenn dieser entsetzliche Krieg aufhören wird? Sollte, sollte er? Wer bringt Gewißheit, wer löst die Zweifel, wer nimmt die Felsenlast des quälenden nagenden Ban-

gens von der ohnehin gequälten belasteten Brust? Wer, wer?

Niemand. Es werden Tage und Nächte vergehen, bis die Gewißheit kommt, und jeder Tag ist ein Jahr, jede Nacht ein Jahrzehnt, und jede Stunde des Zweifels und der Sorge hat Ewigkeitsdauer.

Wie die 26er, so haben auch die 66er gegen die Engländer kämpfen müssen. Nur elf Kilometer nordwestlich von Longueval liegt Beaumont, aber zwischen den beiden vornehmlichsten Kampftagen der beiden Magdeburger Infanterieregimenter liegen vier Monate. Elf kilo-



meter und vier Monate — das ist der Geschwindschritt, mit dem die Angreifer an der Somme, der Angel des Westens, die Deutschen zurückdrücken und überwinden. Beaumont wie St. Pierre wie Beaucourt und Grandcourt sollten sämtlich am ersten Tage der Sommeschlacht, am 1. Juli, geholt werden. Die ersten drei Dörfer sind statt dessen vom 12. bis 14. November in englischen Besitz übergegangen, und Grandcourt wird sogar heute noch von den Deutschen gehalten.

Dabei sind die letzten Erfolge der Engländer nur durch die

Gunst des Ueberfalls,

die durch den herrschenden Nebel vermehrt wurde, möglich geworden und durch das ungeheure Trommelfeuer, das sie vorher aus schweren Batterien tagelang von drei Seiten auf die exponierte Massenfstellung der Deutschen gelegt hatten. Ueberfälle haben nun zu allen Zeiten und bei jeder Form der Taktik ihre Rolle gespielt und ihre Ueberwachungs-erfolge davongetragen. Dem Erfolg des Anjags wird aber bald Maß und Grenze gesetzt. Die hinter der eroberten Stellung aneinander gereihten Aufnahmestellungen setzen dem weiteren Vordringen des Gegners eine Schranke und vermindern den Erfolg zu einer rein örtlichen Bedeutung.

So war es auch bei Beaumont, wo sich der Raumgewinn der Franzosen noch weiter ausbreitete als jetzt der der Engländer, und doch erschöpfte sich der Erfolg in den Eroberungen des einen Tages. Die Franzosen kamen in der nächsten Zeit keinen Schritt weiter, die Lage vor Verdun hat sich nicht geändert, in den selbstgewählten Verteidigungslinien hinter Beaumont halten die Deutschen nach wie vor das Vordringen der Franzosen auf.

Man darf hoffen, das gleiche werde sich auch hier bei dem Vorstoß der Engländer an Ancrebach abspielen. Die Engländer werden zwar den Ueberfall zu einem großen Sieg ausmalen, wie es auch die Franzosen bei der Wiedereroberung von Beaumont getan. Sie werden um so lebhaftere Farben der Schilderung verwenden, als sie bisher bei den Kämpfen an der Somme hinter den Leistungen der Franzosen wesentlich zurückgeblieben sind. In den letzten Wochen ist eigentlich dieser Eindruck der einzige englische

Erfolg von Umfang und Wert. Gerade vor einigen Tagen wurde der von den Engländern besetzte Frontteil verkürzt und der französische Frontteil ausgedehnt.

Man darf annehmen, daß ein Teil der farbigen wegen des rauhen Wetters an der Front unverwendbar geworden ist. Indes haben auch die Franzosen ihre farbigen Mitkämpfer, und es fragt sich, ob in geringerer Zahl als ihre britischen Bundesgenossen. Noch einmal sei gesagt, daß überhaupt den

farbigen Hilfsvölkern

eine wachsende Bedeutung zukommt. Wie die Franzosen, so haben nach den letzten Nachrichten auch die Engländer die Werbungen und Aushebungen bei ihren farbigen Untertanvölkern immer weiter erstreckt. Die Ausgehobenen finden dann, je nach Signung, entweder unmittelbar an der Front oder hinter der Front ihre Verwendung. Auch dann, wenn sie nur zu den Arbeiten hinter der Front taugen, leisten sie eine sehr wesentliche Hilfe, weil in gleicher Zahl englische und französische Männer für den Schipferdienst entbehrlich und für den Kampf verwendbar werden.

Je länger der Krieg dauert, je mehr man sich in den Gedanken eingelebt hat, alles und jedes auf den Erfolg zu setzen, um so mehr weicht die Schau, die Hilfe der fremden Massen anzurufen, um so mehr aber lernt man auch, der farbigen Leute sich zu bedienen. Man soll demnach die Unterstützung, die die englischen und französischen Heere durch die farbigen Hilfsvölker erfahren, nicht gering anschlagen. Man erhält dann einen neuen Maßstab für die den Deutschen anverlegte Leistung.

Die Gegner werden das Moment der farbigen Hilfe, die auf die Ziffer von mehr als einer halben Million zu bemessen ist, nicht weiter erwähnen; sie werden nur ihre eigenen Waffen preisen. Noch lauter, als es Esquith kürzlich in seiner Rede getan hat. Nun wollen wir die Entwicklung ganz sachlich überprüfen und dabei nicht bestreiten, daß die Gegner recht haben, wenn sie sagen, die Engländer und Franzosen gewinnen ständig an der Somme Boden. Auch die Angabe ist nicht eigentlich unwahr, bloß übertrieben, wenn sie behaupten, Frankreich habe im Laufe von wenig mehr als vierzehn Tagen das ganze Ergebnis der gewaltigen achtmontatigen Anstrengung des Feindes bei Verdun vernichtet. Aber welches Ergebnis ist da gemeint und welcher Raumgewinn? Bestand das ganze Ergebnis der deutschen Offensive vor Verdun in der Befestigung eines Raumes von etlichen Kilometern Tiefe und Breite? Dann könnte man wohl zugestehen, daß am rechten Ufer der Maas der größte Teil dieses Raumes wieder an die Franzosen zurückgefallen sei. Ja, die Franzosen hätten nicht einmal der blutigen Anstrengungen ihres letzten Angriffs bedürft, um an dem gleichen Ziel anzugelangten, da die Deutschen, entschlossen, in die Verteidigung zurückzutreten, freiwillig den Raum aufgaben, der nur als Grundlage einer fortgesetzten offensiven Wert hatte, für die Defensive aber mit seiner ungünstig gestalteten Front ungeeignet war.

Es ist sonach unstrittig: Franzosen und Engländer haben tatsächlich Raum gewonnen und sind jetzt, da das Jahr zur Reize geht, um einige Kilometer an der Somme und Ancre vorwärts gekommen, während die Deutschen rechts von der Maas fast eben dort stehen, von wo sie am zweiten Tage des Angriffs gegen Verdun ausgingen. Das soll nun aber ein Ergebnis sein, woraus sich Siegeshoffnungen, und mehr als das, woraus sich die Möglichkeit schöpfen ließe, Deutschland und die Mittelmächte niederzujwingen und ihnen den Willen Englands und Rußlands als der Führer des Biververbandes aufzundigen?

Wir stehen im dritten Kriegsjahr, und in diesem dritten Kriegsjahr haben Engländer und Franzosen an der Frontlinie der Deutschen, wie sie sich im September und Oktober 1914 feststellte, einen winzigen, weder die Frontgestalt noch gar die Größe des besetzten Gebiets wesentlich berührenden Raumgewinn gemacht. Welche Opfer stehen dem gegenüber, welche Anstrengungen, welches Aufgebot an Menschen, welche Zurüstungen an Material?

Englische Schriftsteller behaupten, die Engländer hätten

fünf Millionen Mann auf die Beine

gedruckt. Eine ganz phantastische Leistung bei einem Volke, das mit etwa 150 000 Mann Berufssoldaten und 300 000 bis 400 000 Mann unangebildeter Miliz in den Krieg ein-



Franz Schulze Magdeburg, Breiteweg 66
Telefon 3713
gegenüber Café Hohenzollern, Eingang Fontäne.

Diese Woche treffen ein mehrere Waggonladungen
prachtvolle lebende Hühner.

Dieselben **Eierleger**, eignen sich
sind gute auch sehr zu **Zuchtzwecken.**
Borausichtlich lassen die Zufuhren erheblich nach und ist mit einer späteren
Steigerung des Preises zu rechnen.

Folge günstigen Masseneinkaufs bin ich in der Lage, diese Hühner ohne Preis-
erhöhung zu den **bekannt billigen Preisen** zu verkaufen.
Es bietet sich daher jetzt die beste Gelegenheit zum Ankauf!

guter preiswerter Eierleger.

Der Verkauf beginnt **Donnerstag**
und folgende Tage von 9 Uhr vormittags an.
Der Verkauf findet in meinem Geschäftslokal Breiteweg 66 statt.

Außerdem empfehle einen **großen Posten** lebende und geschlachtete
Frikasse- und Suppenhühner
sowie **junge Hähne**
geschlachtete Gänse u. Enten

Provinz-Einkauf Sachsen.

Zirka

1000 Stück lebende Hühner

kommen Freitag und Sonnabend zum Verkauf.

Das Pfund 2.80 Mk. Zum Ausschicken das Pfund 3.00 Mk.

Voraussichtlich kommen am Sonnabend lebende Enten

zum Verkauf.

Robert und Weinberg.

Achtung auf meine Inserate

148

Pabst's
neuste Schläger
und
Vorzugspreise
setzen
die ganze Welt
in Staunen



Handl. keine Uhren und Ringe.
Spezial-
geschäft **Pabst** Berliner
Str. 29,
zweiter Musikladen vom Breiten
Weg, im Piano-Haus.

ZENTRAL
THEATER
Anfang 8 Uhr

Abend 8 Uhr
sowie
Sonntag nachmittags:
Die
Csardasfürstin.

Wilhelm-Theater.

Freitag den 17. November
Der Vogelhändler.
Sonnabend den 18. November
Das Fürstkind.
Donnerstag den 19. November, nach-
mittags
Im Wein liegt Wahrheit.



(großer Theaterkauf).
Heute Donnerstag:
Das neue Programm
Waisenkinder
an 3. und 4. dem Stück.
Der Küchendragonier
Sonderst. mit Gesang.
Neue Spezialitäten.

Kammer-Lichtspiele

Ab heute Freitag! Neu!

Henny-Porten-Serie Bild Nr. 3

Der Ruf der Liebe



Drama in 4 Akten von Fritz Dettus.
In der Hauptrolle

Henny Porten

Eine Gräfin, die mit Männerherzen zu spielen liebt, lernt durch einen Vater die
echte Liebe kennen: es gibt dabei allerhand Komplikationen: einen Brand auf einem
Gartenfest, bei dem das Gesicht der schönen Gräfin entsetzt wird, ein Augenleiden,
das den Vater erblinden läßt, seine Heilung, ihre Flucht — bis die beiden schließlich
eendlich vereint sind. Liebe keineswegs neue Handlung wird durch die Za-
hellungstun und Kunst Henny Portens interessant gestaltet, so daß man
den Ereignissen gern bis zum guten Ende folgt. Ein wesentlicher Anteil an der
Wirksamkeit des Dramas gebührt auch Helene Peier u. Hans Mithofer.

Monopolfilm, alleiniges Erstaufführungsrecht!

Liebe, die alles trägt

Die Tragödie einer Mutter
in 3 Akten.
In der Hauptrolle **Betty Nansen.**

Ein glänzender Monopolschlagert!

Soziale Fürsorge-Ausstellung Brüssel 1916

Wie das Vaterland für die Privatangestellten sorgt.
Eine belehrende, aufklärende Erzählung.

Monopolfilm! Erstaufführung!

Panorama-Lichtspielhaus

Ab heute Freitag:

1407

2 große neue Monopol-Ereignisse 2



DAS
WUNDER
DER
MADONNA

Tragödie in 5 Akten

Hauptrolle

Maria Carmi

Zwischen den Jahrhunderten

Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Gudrun Hildebrandt.**

Eihs-Woche die neusten reichhaltigen Kriegsberichte.

Arbeitsmarkt.

Erd- und Bauarbeiter gesucht
Rechen Boltz, Volkstr. 6, Gustav Stieger.

Sie suchen einen leistungsfähigen, zuverlässigen Mann
mit guter Zeugnisse für

Anfertigung von Lichtpausen

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei
Aktiengesellschaft zu Magdeburg, Kaiserstraße 103.

40 bis 50 Maurer

bei hohen Löhnen sofort gesucht

Carl Tuschcherer, Spezial-Saugeschäft
Rechen der Deutschen Hausarbeit Zeitschrift
s. Lüthgen, Weidweg, Bauleiter Gartrumpf

1 Spinnmeister für Papiergarn-
fabrikation
sicher gesucht
Felix Frank, Schmidtstr. 27.

Zentrifugen- und Hofarbeiter
werden eingestellt

E. C. Helle, Zuckerraffinerie
Magdeburg-Zuckerg., Halberstädter Straße 15.

Zimmerleute für Baugewerk
sicher gesucht
Michaelis & Co., Adolfsstr. 2.

Montagenarbeiter
für Baugewerk
sicher gesucht
Rechen Boltz, Volkstr. 6.

Jung. Bautechniker.
sicher gesucht
Dr. Martin Krieg, Magdeburg.

Älterer erfahrener Bautechniker.
sicher gesucht
Dr. Martin Krieg, Magdeburg.

Jüngerer Arbeiter
sicher gesucht
Schwarz, Weidweg 13.

Erfahrener älterer Lederstanzer
sicher gesucht
Schuhvertrieb Rheingold, Magdeburg, Wilhelmstraße 1.

Schuhvertrieb Rheingold,
Magdeburg, Wilhelmstraße 1.

Erfahrener Buchhalter
sicher gesucht
Bruck, Wilhelmstraße 1, L. — Fernsprecher 242.

Stadt-Theater.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Sonnabend den 18. November
Nordische Meerfahrt.

Bekanntmachung.

Meine Verordnung vom 26. Juli 1916 betreffend Verbot
des Handels mit Gewehrteilen zu Militärzwecken wird
mit aufgehoben.

Magdeburg, den 10. November 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-
Korps, General der Infanterie
à la suite des Aufständigen Bataillone No. 2.

Wohltätigkeitskonzert

für den Hinterbliebenenfonds des Inf.-Rgts. 65
ausgeführt von der Kapelle des aktiven Regiments
1853 (Leitung: Musikmeister Breckau jun.).

Sonnabend den 18. November, abends 8.15 Uhr,
im **Zirkus**

Großes Abschieds-Konzert

Eintrittskarten: im Vorverkauf nur 75, nichtnum. 30,
An der Kasse nur 90, nichtnum. 40.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung von G. Raushahn, Ulrichstraße.

Stephanshallen
Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Spannaus' Volksbühne
Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Der Goldbauer
Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Schneidmüller
Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Schneidmüller
Freitag den 17. November
Abend: **Die Kaiserin.**

Nur 2 Tage!

Sehen! Hausfrauen! Männen!

2 öffentliche Waschtage

Donnerstag den 16. u. Freitag den 17. November
täglich 2 Vorführungen
pünktlich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
In Richardts Festhallen, Apfelstraße
mit dem allgemein als leistungsfähig anerkannten
Vacuum-Waschapparat

„Das kleine Wunder“

(im Zustande patentiert).
Nicht zu verwechseln mit andern, nicht haltbaren
Apparaten. — In 5 Minuten eine Wanne schmutziger
Wäsche ohne Kochen, ohne Bürsten, ohne Reiben tabel-
los sauber.

Ca. 75% Seifen-Ersparnis.

Preis des Apparats 8.00 Mark, für Vorführungs-
besucher nur 7.50 Mark.

Eintritt frei! Kein Kaufzwang!

Schmutzige Wäsche (auch Stärkewäsche und
Garbinnen) bitte unbedingt mitzubringen, welche
in 5 Minuten kostenlos sauber gewaschen wird.
Dieser Apparat ist vom kgl. preuss. Kriegsministerium ein-
gehend geprüft und zur Anschaffung für das Feldheer
empfohlen worden.

Derjelbe ist in ganz Deutschland eingeführt.
Alleinverretung für Magdeburg zu vergeben.
Vacuum-Wascher Co., Berlin W 50.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

Elektrische Lampen

Gas-Hängelichtlampen
im Preise von 7.50 b. 30.00
Otto Schultze, Johannisfahrtstrasse
Nähe des Wilhelm-Theater

Nach kurzem schwerem Leiden erlöst gestern morgen ein
sanfter Tod unsern lieben, treuherzigen, guten Vater
Schwieger- und Großvater, den Maurer-Maschinen 1901

Wilhelm Werther

im 68. Lebensjahr. Schmerzvoll zeigen dies nur hierdurch
Magdeburg, den 16. November 1916
Unteroffizier Franz Werther und Frau Lina geb. Löwe
Kraftfahrer Max Werther.
Witwe Elise Senich geb. Werther.
Wilhelm Werther und Frau Minna geb. Kamp
nicht sämtlichen Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. November, nach-
mittags 3 Uhr, von der Kapelle des Graauer Friedhofs aus
statt. Etwaige Kranzsenden bitten Königsborner Stra-
ße Nr. 4 e, parterre, abzugeben.



Heute Mittwoch, 10 Uhr vormittags, nach
langem Leiden an den Folgen seiner am 8. Oktober
1915 erlittenen Verwundung in Frankreich unser
lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und mein
lieber Bräutigam, der Musiker

Heinrich Jaeger

Infanterie-Regiment 26, 8. Kompanie, 5 Tage vor
seinem 21. Geburtstag.
Magdeburg, den 16. November.
In tiefer Trauer:

1005 Heinrich Jaeger und Frau
Karl Jaeger und Frau
Otto Jaeger } kurzzeit im Felde
Ernst Jaeger }
Martha Sommer als Braut.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 19. d. M.,
vormittags 11 Uhr, auf dem Militärfriedhof statt.



Den Geliebten fürs Vaterland starb am 19. Ok-
tober mein ungeliebter Mann, meiner Kinder treu-
herziger Vater, mein hoffnungsvoller Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer

Hermann Thauß

im Infanterie-Regiment 22, 2. Kompanie, im blühen-
den Alter von 29 Jahren. 1000
Ludenburg, den 16. November 1916.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Thauß geb. Koch nebst Kindern
und Geschwistern.
Witwe Thauß als Mutter.
Familie Koch als Schwiegereltern.
Wilhelm, Albert, Fritz Thauß als Brüder.
Friedr. Koch nebst Frau als Schwager u. Schwägerin



Plötzlich und unerwartet erlitten wir die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner Kinder
treuherziger Vater, mein hoffnungsvoller Sohn,
unser treuer Bruder, guter Schwager, Onkel, Neffe
und Cousin, der Rentiermehrwald 1655

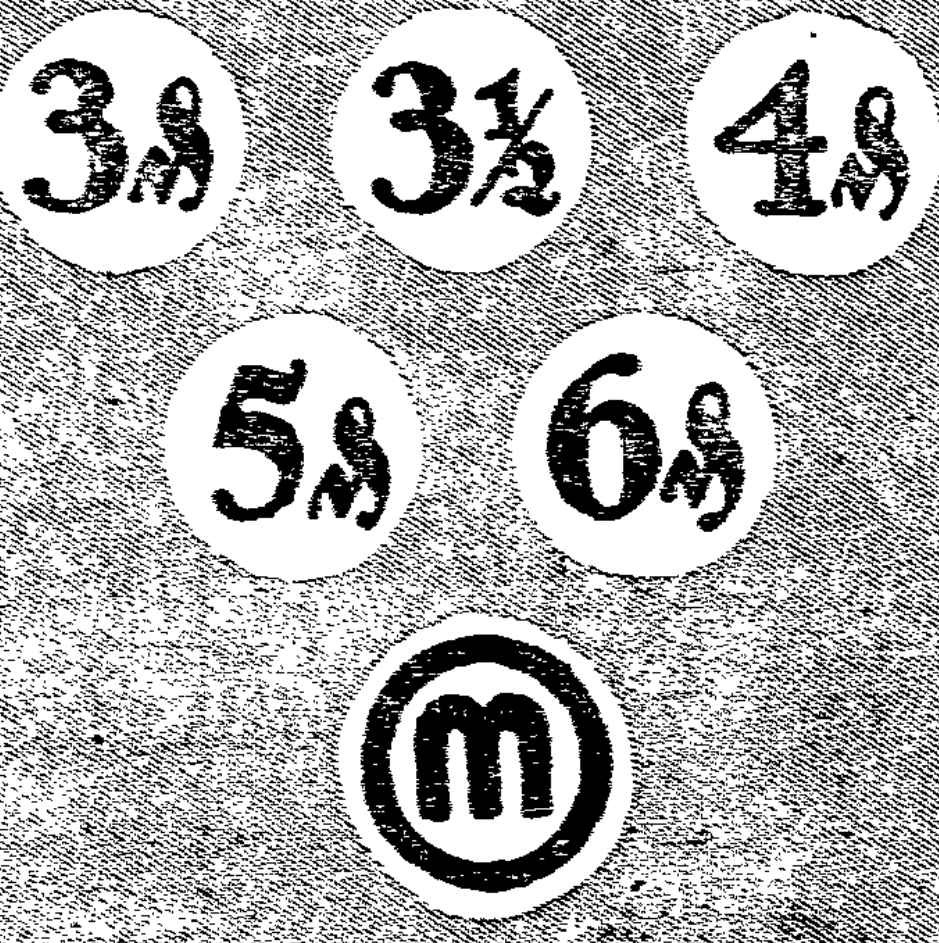
Gustav Dürre

31. Armierungs-Parcillon, am 4. November kurz vor
seiner Entlassung durch Granatschuß im 35. Lebens-
jahr in wenigen Minuten den Tod erlitten hat.
Dies zeigen in tiefster Schmerz an
Lützenfeldt, den 16. November 1916
Frau Beria Dürre geb. Schellhase, Elise und Emmi
als Töchter nebst allen Angehörigen.

Sein Weinen, sein Klagen bringt dich zurück, dahin
wo Freude, Hoffnung und Glück fern ist das Grab,
groß unter Säulern, nun ruhe sanft, du treu-
geliebter Herr.

Das markante Aroma

der Manosi „Sobranje“ Zigarette,
welches in so hohem Maße den
Beifall der Kenner findet, ergibt
sich aus der ausschließlichen Ver-
wendung edler bulgarischer Tabake
unter strengster Vermeidung fremder
Beimischungen = Alle Freunde einer
raffigen Zigarette werden an der
Manosi „Sobranje“
ihre Freude haben.



Denken Sie an
Sorger, 3 Jakobstr. 3
Habe noch große Vorräte in
Anzügen, Paletots,
Hosern, Jagdwesten,
Arbeiterberufs-
kleidung, sämtlichen
Knabengarderoben
Sie kaufen stets sehr gut und
1447 preiswert in
Sorgers Gelegenheitskauf
3 Jakobstr. 3.

Herren-Anzüge
Huster, 706
Griah für Wlah, nur prima
Stoffe, Abänderung, kostentlos
Reuter, nur Neubit. 1,
2. Etage.

Ledersohlen-Ersatz
Paar 1.50 Mk.
Kreuzweg 131, im Gutgeschäft.

Schaftstiefel
in gr. Auswahl, Gaaedecke,
Fischerkrugstraße 27. 1514

Wachrosen
Tugend von 15 Pf. an, Dahlien,
Chrysanthemem — Zanzonen
Kriegerbilder - Ranken
für Gärtner billig 1450
C. Siebert, Karlstraße 4,
Ecke Brandenburger Straße.

Ausverkauf wegen
Geschäftsangabe!
Straussfedern
Reiher 1572
künstl. Blumen
C. Rode, Schwerfegerstr. 8

**Gehen Ihre
Uhren nicht?**
Reparaturen an Regulatoren,
Weckern sowie Uhren jeder Art.
Fr. Pöllnitz, Uhrmachererl,
Schönebeckstr. 5a. Kein Laden.
Chaiselongue zu verkaufen.
Fey, St. Nikolai-Str. 30, I r.
Gebett Betten billig a. best.
Groschenburger Straße 3, 5. vert. 15a.

Kaufe Blaudschneide
sämtlicher Schneidmesser — Zäble
hohe Preise. 1449

M. Grünig, Junkerplatz Nr. 2.
Georgengäß 9 2. Etg. 2. Etg. 2. Etg.
Komm. Stube 101.
500 Pf. 1. Etg. 2. Etg. 2. Etg.
a. d. S. 1. Etg. 200 Pf. 1555

Schweineborsten
moderne Borste, kostf. 1558

E. Liebenow
Magdeburg, Sternstr. 23.

Schweine verflücht
zu Best. Entschädigung, Veritas,
Kingsstraße 21, II. Etg. 1558
Sabe Sonntag d. 19. u. 20. Nov.
zwischen 15 Uhr große u. mittlere
Futterrüben und 30 Stück
prima schmale Perle, 50 Pf.
Famer bill. u. best. Ziehbretter 1,
Zels u. Schrens, in Laden 1558
Sämtliche Waren u. an G. Fran-
kfurt, M.-E., Sud. Str. 1, 2, 3

Zwei junge Leffel
6 Wochen alt, Mutter schlau und
kann bei er. p. 1000 Mark
Lankau (Halle) 1644

Strauertorten
Backhandl. Volkshaus

**Deutscher Transport-
arbeiter-Berband**
Sternstraße, Magdeburg.
Am Sonntag den 18. No-
vember werden in Magdeburg
und Umgebung folgende
Arbeiter
Rudi Spatzfeldt
in 58 Jahren.
Seine letzten Wünsche!
Die Beerdigung findet am
Sonntag den 19. November
vormittags 11 Uhr von der
Kapelle des Graauer Friedhofs
aus statt.
Die Erbsverwaltung.